

## Unter dem Augen-Blick Gottes

*„Gott sieht nämlich nicht auf das, worauf der Mensch sieht. Der Mensch sieht, was vor den Augen ist, der Herr aber sieht das Herz“,* so heißt es heute in der 1. Lesung des 4. Fastensonntags. Faszinierend, wie ich meine. Gott scheint da in der Tat einen ganz anderen Augen-Blick zu haben als wir Menschen. Er sieht eben das, was wir oft nicht sehen, nämlich das Innere des Menschen, sein Herz.

Der Augen-Blick Gottes stellt den Menschen in eine ganz andere, oftmals neue und noch so unerkannte Dimension des Lebens. Ich würde sie die Dimension des Herzens nennen. Wissenschaftlich und medizinisch haben wir Menschen des 21. Jahrhunderts viel erforscht und entwickelt, worüber ich äußerst dankbar bin. Der menschliche Geist birgt in sich die Dynamik der Erneuerung und der Erkenntnisgewinnung. Wenn wir uns aber über die wissenschaftliche Dimension hinaus in die Tiefendimension des göttlichen Geistes führen lassen, dann erschließen sich in uns und unserer Welt ungeahnte Reichtümer und Weisheiten des Herzens, die wir zuweilen ganz vergessen oder begraben haben.

Was wir in diesen Tagen erleben, das stellt die Welt im wahrsten Sinne des Wortes auf den Kopf. Den einen stürzt es tief in die wirtschaftliche Krise, dem anderen gehen die Arbeitskräfte aus und wieder andere brechen erschöpft an ihrem Arbeitsplatz zusammen. Die Psyche des Menschen spielt verrückt, lässt sich von Ängsten anderer antreiben oder anstecken. Menschen, die vorher am Rande der Gesellschaft standen oder schlecht bezahlt wurden, werden in diesen Tagen zu Helden und Heldinnen. Und: die Natur atmet tief auf, weil die Beweglichkeit und Geschäftigkeit des Menschen jäh unterbrochen werden.

Was für ein Wahnsinn! Die Welt hält den Atem an. Sie muss das Wichtigste und Wertvollste des Menschen in Schutz nehmen: sein Leben! Egoismen werde aufgebrochen und die Gedanken und Handlungen fließen in die Solidargemeinschaft. Manche tun es bereitwilliger und manche vielleicht nicht, doch viele zeigen HERZ! Ja, sie bricht auf, die ungeahnte Dimension, und bringt ihren ursprünglichen Reichtum ans Tageslicht. Der Mensch fängt an von neuem zu leuchten mit dem Guten, das Gott ihn in gelegt hat.

Die Lage ist ernst, sehr ernst in der Tat. Die Belastungsprobe für die Menschen weltweit ungeheuer groß. Das Ausmaß von Leid, Not und Tod nicht zu übersehen, nicht zu überhören. Wir werden an Grenzen geführt, die wir so noch nicht erlebt haben, zumindest „wir“, die jüngeren Generationen. Bestehen können wir sie nur, wenn wir unser Herz von der Blindheit, dem Egoismus und so mancher Herzlosigkeit reinigen lassen, so wie es Jesus im heutigen Evangelium tut. In dieser Geschichte des Johannesevangeliums nähert sich Jesus einem Blinden. Ein blinder Mensch, der von seiner Gesellschaft diffamiert und

abgeschrieben wird. Er ist ja selbst schuld! Aber, darum geht es Jesus überhaupt nicht. Ihm geht es um den Menschen bzw. um das Leben dieses Menschen. Jesus denkt und lebt lösungsorientiert. Er glaubt an den Menschen, und er möchte, dass jeder Mensch die Chance auf ein glückliches und gutes Leben bekommt. Was Jesus aber vor allem tut, er glaubt an die großartige Fähigkeit, die der Mensch hat, nämlich grenzenlos zu lieben. Manche Ereignisse in unserem Leben verdunkeln diese Fähigkeit, schwächen unseren Willen, bis hin zur Verweigerung oder schlimmer, bis hin zur totalen Entfremdung. Der Blick Jesu aber auf den Menschen ist unbestechlich, so wie es eben auch der Blick Gottes ist. Er sieht tief in den Menschen hinein, durch alle Schatten und Dunkelheit hindurch und bringt das einzigartige Licht zum Vorschein, das einem jeden Menschen innewohnt: die LIEBE. Jesus ist die LIEBE, und er ist das Licht. Genau das Licht, das aus einem Mörder einen Liebhaber des Lebens machen kann; das aus unverschämten Egoisten und Hartherzigkeiten, Taten der Güte und Menschenfreundlichkeit hervorbringen kann. Jesus gibt nicht auf, an uns, dem geliebten Geschöpf des Vaters zu glauben. Sein Motto: Herz ist Trumpf!

Lassen wir uns in diesen Tagen von seiner Güte und Liebe, von seinem unbestechlichen Glauben an das Gute im Menschen, an Hoffnung und Heil anstecken!

*Ein Blick von dir, o Herr, genügt und mein krankes Herz wird gesund!*

Sabine Kotzer  
Pastoralreferentin

**Die Bibeltex te des 4. Fastensonntags sind:**

*1 Sam 16, 1b.6-7;10-13b*

*Eph 5,8-14*

*Joh 9,1-11*